

## **MONTESSORI – UNSERE KLEINE TÜR IN EINE GROßE ANDERE WELT** **Ein Artikel zum fünfjährigen Bestehen der MOS München**

Dr. Bernd Geier, Geschäftsführender Gesellschafter der marenas consulting GmbH, München



Dr. Bernd Geier

Es sind nun etwas mehr als 3 Jahre vergangen, als an uns die Anfrage gerichtet wurde, ob wir denn eine Großgruppenveranstaltung für einen großen Landesverband moderieren könnten. Ein normaler Auftrag, ein möglicher neuer Kunde. Auf den ersten Blick, nichts ungewöhnliches für uns, eine Münchner Unternehmensberatung mit viel Konzernenerfahrung und spezialisiert auf das Management komplexer Veränderungsprozesse und Human Resources. Wir sagten zu und ehrlich gesagt, wir dachten uns nichts dabei.

Der Verband war der Montessori Landesverband Bayern. Die Veranstaltung war die Herbsttagung. Wir waren uns an dieser Stelle noch nicht bewusst, dass wir damit für uns eine kleine Tür in eine große, andere und faszinierende Welt - die Montessori Werte- und Bildungslandschaft - öffneten.

Der Einstieg damals war voll Neugier und vorsichtigem Unverständnis. Unsere marenas-Beratungswelt ist getrieben von Effizienz, Produktivität, strategischem Denken und Handeln, verbunden mit hoher Ergebnisorientierung. Der stand nun die Welt der Montessori Einrichtungen gegenüber. Eine Welt, die gerne mit allgegenwärtigen Begriffen und Denkwelten beschrieben wurde, beispielsweise einer „kosmischer Erziehung“ oder der „vorbereiteten Umgebung“. Natürlich war allen Beteiligten klar, was das ist. Nur uns nicht. (Und Hand aufs Herz - in unserer Branche waren wir noch die Sehenden unter den wirklich Blinden. Wir kannten „sogar vage“ den Unterschied zu Waldorfschulen. Aber eben auch nur sehr vage.)

Wir mussten nun als ordentliche Unternehmensberatung Verständnis aufbringen für eine neue Welt und Kultur eines völlig neuen Kunden - das ist noch immer nicht ungewöhnlich. Wir müssen dies auch im Rahmen anderer Projekte für Unternehmen in unterschiedlichsten Branchen und Größen, in internationalen Kontexten oder mit komplexen Problemstellungen leisten. Ungewöhnlich wurde es erst dann, als wir feststellten, dass die Montessori-Pädagogik und wir bei marenas eine sehr ähnliche Sicht auf die wesentlichen Dinge haben - nur aus jeweils einer völlig anderen Blickrichtung und mit gänzlich anderen Begrifflichkeiten. Je intensiver wir uns austauschten und einander verstehen wollten, desto klarer wurde uns, wie wenig wir uns unterscheiden und wo die Gemeinsamkeiten liegen. Eine Erkenntnis und Haltung, die sicherlich nicht besonders innovativ ist - und mit Verlaub nicht auf diese konkrete Situation beschränkt sein sollte.

In unserer Welt würden wir nicht „kosmische Erziehung“ sagen, aber es ist unbestritten einer der kritischen Erfolgsfaktoren, vernetzt zu Lernen, nach ganzheitlichen und nachhaltigen Lösungswegen zu suchen oder selbstverantwortlich zu handeln.

Diversity und Inklusion, Werteorientierung und unternehmerische Verantwortung - unsere Wirklichkeitsbeschreibungen kommen eher von Managementvordenkern wie Peter Drucker, Fredmund Malik, Tom Peters, Michael Porter und Dave Ullrich oder Jack Welch, von modernen Hirnforschern wie Hüther und Spitzer, Systemikern wie Varela, Watzlawick, Varga von Kibéd und Simon oder auch von renommierten Business Schools wie St. Gallen, INSEAD, Harvard, Warwick, Sloan oder anderen. Sicherlich war bis dato Maria Montessori nicht Bestandteil eines Curriculums für Führungskräfte und Unternehmensberater. Unsere in den letzten Jahren gewachsene Erkenntnis ist aber die, dass die Basis beider Welten weitgehend kompatibel ist, wengleich es dem geneigten Manager oder Pädagogen erscheinen mag, dass es eine „völlig andere“ Welt sei.

Fügen wir dem noch eine weitere Facette zu. Einer aktuellen McKinsey Studie zu Folge, fehlen im Jahr 2025 in Deutschland rund 6,5 Millionen Fachkräfte - darunter etwa 2,4 Millionen Akademiker. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich zu dem vielzitierten „war for talents“. Aber woher sollen die kommen? Wer trägt Verantwortung, dass der Nachwuchs an talentierten Fach- und Führungskräften gesichert ist? Und noch konkreter, wer trägt Verantwortung dafür, dass junge Talente ausgebildet und gefördert werden? Die Wirtschaft mit Berufsausbildungen und einem komplexen Angebot an Qualifikationsmöglichkeiten kann nur einen Teil davon leisten - im besten Falle. Die Grundlagen werden ganz woanders geschaffen: insbesondere in der Familie, in der frühkindlichen Erziehung und im Rahmen der Schulbildung.

Hier stellen sich uns insbesondere in der intensiven Diskussion mit Montessori Einrichtungen Fragen, die mehr und mehr sowohl bildungspolitische als auch gesellschaftliche Relevanz haben. Wenn wir sehen, dass beispielsweise der Automobilkonzern BMW (repräsentativ genannt für viele andere Unternehmen) öffentlich erklärt, in den vergangenen Jahren rund 180 Millionen Euro jährlich in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter zu investieren, die Zahl der Führungskräfte trainings sich in den letzten Jahren insbesondere zu (Montessori nahen) Themen wie Diversity, Verantwortlichkeit und Selbständigkeit oder Teamarbeit verdreifacht hat und auf der anderen Seite reformpädagogische Einrichtungen - wie auch viele Regelschulen -, die wiederum die Basis unserer Zukunft sichern sollen, massive Investitionslücken haben - spätestens dann sehen wir, dass etwas im System nicht mehr stimmt. Vielleicht kann der Staat nicht mehr alles leisten, aber Corporate Social Responsibility (CSR) - wo bleibst du?

Mit dem System und dessen immanenten Unzulänglichkeiten ist auch die MOS München konfrontiert. Mutig und entschlossen nehmen alle Akteure diese Herausforderung unermüdlich an. Blickt man auf die Entwicklung der MOS München, so muss man auch konstatieren, sie nimmt diese nicht nur an sondern meistert diese erfolgreich. Diese Schule ist in vielerlei Hinsicht „Avantgarde“. Wir bei marenas durften in den letzten Jahren mit dem

Team und der Leitung der MOS München arbeiten und konnten so auch den Visions-, Leitbild und Werteprozess ein Stückweit begleiten. Es sind große Visionen und anspruchsvolle Themen, denen sich die MOS München stellen möchte: Entwicklung sozialer Kompetenzen und Vorbereitung auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt, freie und motivierende Lernatmosphäre, Verantwortung für Schule und Gestalter der Gesellschaft sein oder den konstruktiven Umgang mit Andersartigkeit leben sind nur einige ausgewählte Auszüge aus den Ergebnissen der intensiven Visionsarbeit. Dieser Prozess wurde vor weniger als einem Jahr gestartet und zeigt heute bereits vielerorts an der Schule, im Denken und Handeln der Schüler und Pädagogen Wirkung. Die Schule verändert sich. Und es ist schön zu beobachten, wie viel in so wenig Zeit passiert - getragen von einem hoch motivierten Team und tollen Schülern - den zukünftigen Talenten, die wir so dringend brauchen.

marenas hat vor drei Jahren die Tür in die Montessori-Welt geöffnet bekommen. Wir haben sie seither nicht mehr zugemacht und fühlen uns sehr wohl in dieser „anderen“ Welt. In zahlreichen Einrichtungen haben wir Visions- und Teambildungsprozesse unterstützt, 5-Säulen-Klausuren moderiert, Workshops zu Fachthemen gehalten oder auch die ein oder andere Einrichtung über ein paar „Hürden“ hinweggeholfen. Wir haben aber auch sehr viel zurück bekommen. Unsere Berater lernen von jedem Projekt und bringen dadurch vielleicht auch ein wenig „kosmische Erziehung“ in die Wirtschaft zurück. Darüber freue ich mich persönlich sehr. Und es ruft ein kleines Schmunzeln ins Gesicht, wenn ich wieder über „value based management“ und „talent development“ oder „systemic consulting“ mit Kollegen und Kunden diskutiere - ist das nicht alles ein bisschen Montessori ... und wir hätten vieles davon schon in der Schule lernen können - lernen sollen?

Der noch so jungen Montessori Fachoberschule München und dem gesamten Team, vor allen aber den Schülern, auch denen der Gesellschafter-Schulen, wünschen wir von marenas alles Gute und viel Erfolg. Den Pädagogen sprechen wir an dieser Stelle ausdrücklich unsere Anerkennung und Wertschätzung für ihre so wichtige und wert(e)volle Arbeit für unsere Gesellschaft aus.

Dr. Bernd Geier  
Geschäftsführender Gesellschafter der  
marenas consulting GmbH, München  
[www.marenas-consulting.com](http://www.marenas-consulting.com)